

Anzeigen: 1 mm hoch, 27 mm breit 10 Pfg.
Familien- und kleine Anzeigen . . . 6 Pfg.
Reklamen: 1 mm hoch, 90 mm breit 30 Pfg.
- - - - -
Postbestands Nr. 404 40 Juni 1911 -

Der erste Eindruck ist der beste. Schöne weiße, mit Chlorodont-Zahnpaste behandelte Zähne verleihen jedem Gesicht einen eigenen Reiz. Tube 50 Pf. Versuch überzeugt. Hüten Sie sich vor minderwertigen, billigen Nachahmungen, denn für das Wertvollste, was Sie besitzen, die Zähne, ist das Beste gerade gut genug.

Aus dem Wirtschaftsleben des Kreises Wittgenstein.

Die Aufwendungen für Wohlfahrtsfürsorge im Kreis Wittgenstein haben infolge der vielen Aussteuerungen eine weitere Erhöhung erfahren. In der Kreisfürsorge befinden sich 729 Personen; die Zahl der Wohlfahrtsverwalter beträgt 367.

In der Gießerei- und Ofenindustrie sind die beiden großen Betriebe in Friedrichshütte und Almalienhütte seit einigen Tagen fast vollständig außer Betrieb. Selbst unter Berücksichtigung, daß in diesen Monaten erfahrungsgemäß Geschäftsfülle herrscht, war der Absatz in letzter Zeit trotz größter Bemühungen um den Verkauf so gering, daß die Stilllegung unumgänglich war. Die Zahl der zur Entlassung gekommenen Arbeiter beträgt in Friedrichshütte und Almalienhütte zusammen 300 Mann. Während in Friedrichshütte der Betrieb durch Kurzarbeit während des ganzen Sommers aufrecht erhalten wurde, waren die meisten der in Almalienhütte beschäftigten Arbeiter schon vor einigen Monaten längere Zeit arbeitslos. Im Exportgeschäft, namentlich nach Holland, das in der Hauptsache als Ausfuhrgebiet in Frage kam und worauf sich die Betriebe noch gründeten, ist fast nichts mehr los. Gerade das Ofengeschäft ist sehr empfindlich gegen Konjunkturschwankungen, so daß die geschwundene Kaufkraft der breiten Masse, soweit es sich um den Binnenmarkt handelt, umso mehr in Erscheinung tritt. Dabei beeinflusst die Konkurrenz in Blechherden den Absatz und auch die Preise. Weiter üben die immer weiter verbreiteten Zentralheizungen einen nicht unwesentlichen Druck auf beides aus. Auch die totale Niederlage des auswärtigen Baumarktes spielt bei den Absatzverhältnissen eine bedeutende Rolle. Es ist klar, daß in einem so abgelegenen Wirtschaftsgebiet wie dem Kreis Wittgenstein der Reingewinn bedeutend geringer ist, wie in einer viel günstiger zum Absatzgebiet gelegenen Gegend, da sowohl die Frachtkosten der Rohprodukte, als auch diejenigen der Fertigfabrikate wesentlich höher sind.

Der Bergbau im Kreis Wittgenstein ist im letzten Monat ganz erloschen. Die Schiefergruben in Raumland sind seit einigen Wochen stillgelegt, weil fast kein Absatz mehr besteht. Die Vorräte haben sich so angehäuft, daß ein Weiterbetrieb vorläufig nicht mehr möglich ist. Man rechnet aber damit, in den nächsten Monaten die Arbeit in den Betrieben wieder aufnehmen zu können. Die Blei- und Silbererzgrube Sonderbach bei Fischelbach wurde in der vorigen Woche stillgelegt, weil die Preise für Erze nicht mit den Gesteinskosten in Einklang zu bringen sind.

In der Holzwaren-Fertigindustrie im nördlichen Kreise ist ein noch nie dagewesener Tiefstand eingetreten. Wenn hier nicht bald Wandel eintritt, ist zu befürchten, daß diese Heimindustrie, die immer nur einen geringen Gewinn abwarf, in Kürze absterben und damit ein von den Vätern übernommenes Erbe unwiederbringlich verloren geht. Es ist klar, daß hier die Handarbeit im Laufe der Zeit nicht mehr gegen die Fabrikware ankommen kann, da bei letzteren, soweit es sich um gut eingerichtete Betriebe handelt, die Löhne in unserm Kreise nur vereinzelt vorhanden waren, die Produktionskosten wesentlich niedriger waren.

In den Sägewerksbetrieben hat sich ebenfalls eine weitere und zwar sehr bedeutende Verschlechterung bemerkbar gemacht. Der Betrieb der Fa. Ludw. Koch & Sohn in Saaspehe ruht vollständig. In der Fassadenfabrikation hat sich das Exportgeschäft nach Holland und Finnland weiter verschlechtert, so daß der Betrieb der Fa. C. E. Wang in Friedrichshütte nur noch durch Kurzarbeit aufrecht zu erhalten war. Der scharfe Preiskampf in der Schuhleistenfabrikation hat sich weiter bemerkbar gemacht und zu Kurzarbeit, ja sogar zu vollständigen Betriebseinstellungen Anlaß gegeben.

In der Forstwirtschaft ist die Krise, soweit die Arbeitslosigkeit in Frage kommt, vorläufig überwunden. Einerseits war es der verheerende Absatzmangel, andererseits die unzureichenden Holzpreise, die diesen noch nie dagewesenen Tiefstand herbeiführten. Die normalerweise beschäftigten 500 Arbeiter sind seit einigen Wochen wieder an Arbeit. Weiter besteht Aussicht, daß noch weitere Arbeiter eingestellt werden, so daß auch aus anderen Berufen noch Leute Beschäftigung finden können. Hoffentlich gehen die Einschläge nicht allzu sehr über das gewöhnliche Maß hinaus, damit der Wert des Waldes erhalten bleibt. Nur dadurch, daß die Löhne der Holzarbeiter wesentlich reduziert wurden und in der Verwaltung durch Personalabbau und Gehaltskürzungen erhebliche Ersparnisse eingetreten sind, wird sich die Forstwirtschaft und mit ihr die Holzindustrie auf dem Markte viel eher behaupten können.

Aus Nah und Fern.

— **Marburg.** Seinen Vater erschossen. Am Montagabend ereignete sich in der Mainzerstraße 25 eine schwere Mordtat. Der 21jährige Arbeiter Johannes Fink hat im Streite seinen Vater Bonifazius Fink, ein Mann in den 60er Jahren, mit einem 5-mm-Terzerol erschossen. Der Täter lebt seit Juni d. Js. bei seinen Eltern und stand bis zu dieser Zeit seit Jahren in Fürsorgeerziehung in Marburg im Westfalen. Einwohner des Hauses benachrichtigten die Polizei, die sofort alle Ermittlungen aufnahm. Der herbeigerufene Arzt stellte noch einige Lebenszeichen an dem Verletzten fest und veranlaßte noch die Ueberführung durch das Krankenauto in die Klinik. Hier ist er kurz darauf gestorben. — Der Täter bestreitet ganz entschieden, seinen Vater mit Vorsatz erschossen zu haben. Bei der Familie Fink ist es

schon öfters zu großen Streitigkeiten gekommen, die bisher aber immer ohne Blutvergießen verlaufen sind.

— **Fünf Schwerverletzte bei einem Eisenbahnunfall.** Ein Personenzug der Strecke Hof-Leipzig fuhr am Montagabend im Bahnhof Kieritzsch auf eine Gruppe Güterwagen auf. Die Lokomotive entgleiste. Die Stirnwand eines Personenwagens wurde durch den Wadwagen eingedrückt. Fünf Fahrgäste wurden schwer verletzt ins Krankenhaus gebracht. Mehrere Leichtverletzte konnten die Reise, zum Teil nach Anlegung mit Notverbänden, fortsetzen.

— **Neun Kinder im Eis eingebrochen.** Auf dem noch ziemlich dünnen Eise des Schloßweihers in Hülchrath vergnügten sich eine Anzahl Kinder mit Eislaufen, als plötzlich die Eisbede nachgab und neun Kinder ins Wasser stürzten. Auf das Geschrei der Kinder hin kamen ein 60jähriger und ein 15jähriger Einwohner des Ortes den Kindern zur Hilfe, die sämtlich gerettet werden konnten. Nur dem tatkräftigen Eingreifen der mutigen Retter ist es zu verdanken, daß von zahlreichen Familien namenloses Unheil abgewandt werden konnte.

— **Dreijähriger Knabe erschießt seinen Bruder.** In Damsendorf (Altmark) hatte ein Gutsbesitzer seinem elfjährigen Jungen ein Leßging zu Weihnachten geschenkt. Der dreijährige Sohn des Gutsarbeiters Bösch spielte mit dem Leßging und legte auf seinen fünfjährigen Bruder an, indem er sagte: „Ich kann Dich erschießen!“ Die Kugel traf den Knaben ins Herz. Er brach tot zusammen.

— **Großfeuer in einem Keramik-Works.** In den Allersdorfer Keramikischen Werken in Nieder-Allersdorf (Niedersachsen) brach Feuer aus, das einen Ringofen mit Gebäuden und Lager vollständig einäscherte, obwohl elf Wehren der Umgegend das Feuer bekämpften. Der Schaden beläuft sich auf ungefähre 200 000 Mark.

— **Zwei Schüler auf dem Eis eingebrochen und ertrunken.** Ein am Heil- und Erziehungsinstitut in Pilgramsheim (Schlesien) angestellter Erzieher hatte mit einigen Knaben einen Ausflug unternommen. Ein Junge ging auf das Eis des Blümel-Brüches und brach ein. Sein zehnjähriger Freund wollte ihn retten, versank aber ebenfalls in den Fluten. Als der Erzieher die Hilferufe der Kinder vernahm, sprang er sofort ins Wasser und es gelang ihm, die beiden Jungen zu erfassen. Doch klammerten sich diese so an ihren Retter, daß alle drei zunächst untergingen. Nur dem Erzieher gelang es wieder an die Oberfläche zu kommen. Er konnte in völlig erschöpftem Zustande gerettet werden. Die beiden Jungen, deren Eltern in Berlin wohnen, sind ertrunken.

— **Vom Entloiben mit dem Rasiermesser überfallen.** Ein 24jähriger Bootsbauer drang in Bremen in die Wohnung seiner früheren Verlobten ein, und versuchte, diese mit einem Rasiermesser zu erdrosseln. Die zu Hilfe eilende Hausfrau wurde gleichfalls von dem Täter angegriffen. Beide Frauen wurden lebensgefährlich verletzt. Erst dem hinzukommenden Wohnungsbesitzer gelang es, den Rasenden niederzuschlagen, der sich dann die Pulsadern aufschnitt und gleichfalls dem Krankenhaus zugeführt werden mußte.

— **Schweden im Schneesturm.** Ein außerordentlich heftiger nächtlicher Schneesturm hatte in Schweden gewüthet und besonders an der Küste große Verheerungen angerichtet. Der Sturm erreichte stellenweise eine Geschwindigkeit bis zu 25 Sekundenmetern. Der aus Deutschland kommende Zug hatte mehrere Stunden Verspätung.

— **Neun Tote bei einem Schiffszusammenstoß.** Bei einem Zusammenstoß zwischen dem amerikanischen 7000 Tonnen Dampfer „American Trader“ und dem englischen Schlepper „Royalist“ auf der Themse ertranken acht Mann der Besatzung des Schleppers, der in zwei Teile gespalten wurde und sofort sank. Nur ein Mann der neunköpfigen Besatzung konnte gerettet werden.

— **Schweres Autounfall.** In der Nähe von Mantua (Italien) stieß bei einem Bahnübergang ein Auto mit einem Zuge zusammen. Von den acht Insassen des Kraftwagens wurden vier getötet, drei schwer verwundet, während einer leichte Verletzungen erlitt.

— **Vom Spiel in den Tod.** Sechs Knaben, die in einer verlassenen Sandsteingrube bei Neapel spielten, wurden, als die Grube plötzlich einstürzte, unter den Erdmassen begraben. Die Feuerwehr befreite mit großer Mühe die Verbliebenen. Drei Kinder waren bereits erstickt.

— **Blutiger Streit um staatliches Weideland.** Bei Driedo in der Nähe von Madrid kam es zwischen den Bewohnern mehrerer Dörfer wegen der Benutzung des staatlichen Weidelandes zu schweren Zusammenstößen. Polizei griff ein und machte von der Schusswaffe Gebrauch. Ein Toter und zwei Schwerverletzte blieben auf dem Platze.

Der Stuttgarter Brandschaden.

Noch keine sichere Feststellung über die Höhe.

Stuttgart, 29. Dezember.

Präsident Ruhn von der Bauabteilung des Finanzministeriums teilte in einer Besprechung über den Brand des Alten Schlosses u. a. mit, daß über das weitere Schicksal des Schlosses zurzeit noch Beratungen im Staatsministerium schweben. Eine Entschließung der Regierung könne erst nach Beendigung der Aufräumarbeiten und Untersuchung der Mauerreste getroffen werden.

Auch über die Höhe des Brandschadens können zurzeit noch nicht annähernd sichere Mitteilungen gemacht werden. Der in manchen Zeitungen erwähnte Schaden von 5 bis 6 Millionen Mark sei jedoch stark übertrieben, ebenso wie die Behauptung, daß das Alte Schloss ein völliger Schutt- und Trümmerhaufen sei, denn tatsächlich sei nur etwa die Hälfte des Alten Schlosses ausgebrannt.

Strandung vor Helsingfors. 14 Personen vermißt

Helsingfors, 30. Dez. Im Schneesturm strandete vor Helsingfors der finnische Dampfer „Orion“, der mit Ballast von Rouen kam. Zehn Mann der Besatzung und eine Frau konnten sich an Land retten.

Die übrigen neun Mitglieder der Besatzung, darunter der Kapitän und zwei Steuermänner, wurden von einem mit fünf Mann besetzten Rettungsboot aufgenommen, welches seitdem vermißt wird.

Eine Familie verbrannt.

Amsterdam, 29. Dezember.

In Tilburg ist in der Nacht das Cafe Roelen durch einen Brand größtenteils zerstört worden.

Der Eigentümer Roelen sowie seine Frau und die beiden Kinder kamen in den Flammen um. Ein Dienstmädchen wurde mit schweren Brandwunden in hoffnungslosem Zustand im Krankenhaus aufgenommen.

Die Flammen hatten so schnell um sich gegriffen, daß es der Feuerwehr unmöglich war, den im Schlafe von dem Brande überraschten Einwohnern von außen her Hilfe zu bringen.

Autounfall bei einer Feuerwehrprobefahrt.

Zwei Tote, ein Schwerverletzter.

Regensburg, 30. Dez. Das Automobilfahrzeug der Regensburger Berufsfeuerwehr unternahm eine Probefahrt. Auf der Rückfahrt von Abbach stürzte der Wagen eine etwa acht Meter hohe Böschung hinab und überschlug sich. Zwei Feuerwehrleute wurden sofort getötet, einer schwer verletzt.

Zumpe in Amerika

Ein lustiger Roman von Fritz Körner

12

Nachdruck verboten.

„Ja, was will sie denn dann drüben, Paul? Wer ist es denn?“

„Die Tochter vom Konsul Nissen, Margarete Nissen!“

„Ah... von dem Nissen, der seinem Bruder seine Vermögensverwaltung anvertraut hatte und der mit dem ganzen Vermögen vor acht Jahren nach Amerika durchgebrannt ist?“

„Ja, Karl! Der arme Nissen lebt mit seiner Frau in größter Dürftigkeit. Das Mädel hat durch einen Unfall erfahren, daß ihr Onkel, der große Zumpe, in Newyork leben soll und dort ein klogig reicher Kerl ist. Die will rüber und will versuchen, ihm das ganze Geld wieder abzunehmen!“

„Tapferes Mädel!“ sagte Zumpe begeistert.

„Nicht wahr, Maat, ich sag's auch! Ich möchte ihr so gern helfen, aber Geld kann ich ihr nicht geben, ich hab' selber keins, und da habe ich gedacht, wenn du sie mit nach drüben nehmen könntest.“

„So... stille weg, Paul?“

Treuerherzig nickte der alte Wirt. „Ja, das hab ich gedacht, Karl! So wie's wir früher auch manchmal gemacht haben!“

Karl Droyfen überlegte, dann schüttelte er den Kopf. „Nee, ohne Einwilligung des Herrn Rath kann ich das nicht tun, Paul. Und der verlangt mindestens 300 Mark. Dafür kommt sie auch mit dem Dampfer rüber.“

„Ja, ja... das ist schon so, aber... na ja, wenn's eben so nicht geht...“, sagte der Wirt bekümmert.

Zumpe fiel ein. „Kapitän, es wäre aber doch ganz nett, wenn wir eine Dame an Bord hätten, ich mache einen Versuch... ich bezahle die Passage für die Dame!“

Karl Droyfen wiegte den Kopf hin und her. Dann fragte er: „Was ist das fürn Mädel?“

„Oh, eine schmucke Deern, schlank und schön gewachsen, ein Sportsmädel. Die ist nich' zimperlich!“

„Und die Papiere?“

„Alles in Ordnung!“

„Und die Eltern? Sind einverstanden?“

„Sie ist 24 Jahre alt, da braucht das nich' zu sein!“

„Also gut, bring das Mädel!“

„Oh!“ lachte Paul, der Wirt, verschmigt. „Die ist schon da! Die sitzt bei meiner Frau in der Küche.“

Er stand auf, sie zu holen.

Die Männer warteten gespannt.

Marianne Nissen erschien und der erste Eindruck war ein so ausgezeichneter, daß die beiden Männer sich erfreut zunickten.

Marianne Nissen war ein hübsches, schlankes Mädel, mit einem charaktervollen, straffen Sportsmädelgesicht. Leuchtende braune Augen saßen in einem offenen, kraftvollen Gesicht.

Ihr Gang war fest und sicher.

Sie schritt auf den Tisch zu und sagte freundlich: „Guten Abend, Herr Kapitän! Guten Abend, mein Herr!“

Droyfen und Anton reichten ihr die Hand und baten sie, am Tisch Platz zu nehmen.

„Also, mein liebes Fräulein!“ sagte Karl Droyfen freundlich: „Ich will Sie mit nach drüben nehmen und es soll Sie gar nichts kosten.“

Ab
1. Jan.

Lanella
MARGARINE

1 lb 70 63 32
1/2 lb 35 32 32

PALMIN

1 lb 70 63 32
1/2 lb 35 32 32



Gott nahm heute Mittag nach einem arbeitsreichen Leben meinen lieben Mann, unseren treusorgenden Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel

Herrn Maurer- und Zimmermeister

Fritz Koch

im 74. Lebensjahre zu sich in sein himmlisches Reich.

Im Namen der Hinterbliebenen:
Frau Henriette Koch und Kinder.

Laasphe, den 29. Dezember 1931.

Die Beerdigung findet am Freitag den 1. Januar 1932, nachm. 2 1/2 Uhr statt.
Von Beileidsbesuchen bittet man Abstand zu nehmen.



Heute nacht 12 Uhr verschied nach langem, schwerem Leiden meine innigstgeliebte, unvergessliche Frau und Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Luise Wehn

geb. Dürbeck

im 69. Lebensjahre.

In tiefer Trauer:
Friedrich Wehn, Glaser
Otto Wehn.

Laasphe, Hunsheim, Weidenau,
den 30. Dezember 1931.

Die Beerdigung findet am Sonnabend, den 2. Januar 1932, nachm. 2 Uhr statt.

Sylvesterabend

wird bei mir

gewürfelt!

Bäckerei Bänfer,
Laasphe.

Zu Silvester:

Berliner Ballen 12 Stück 1 Mk.
Kreppel " 5 Pfg.
Spritzkuchen " 10 "
Konditorei Schröder.
Fernruf 89.

Sylvesterabend

wird

gewürfelt!

Außerdem
großes Kreppelessen
mit Preisverteilung.

— 10 Preise! —

1. Preis 1 Flasche Sekt.

Kaffee Weinberg

Autofahrten

Fernruf 100.

Wilh. Hoch Wwe., Laasphe
Telefon 33

Zur Sylvesterfeier

empfehle zu äußerst günstigen Preisen:

Rum, Arrak, Rognak, Eiköre,
Rotwein, Süßwein, Apfelwein,
Rhein- und Moselweine, Sekt
Reks, Pralinen, Schokolade

Zur Bowle:

Ananas, Erdbeeren, Pfirsiche

ALLEN THA-GA-KUNDEN EIN

glückliches
NEUES JAHR!



Zur Kreppelbäckerei!

3 Tafeln Cocosfett à 1 Pfund	nur 95 Pfg.
Bäcköl	Bitter 58 "
Bestes Schweineschmalz	Pfund 55 "
Allerfeinstes Blütenmehl	" 25 "
Ananas	2 Pfund-Dose 1 50 Mk.
Bollsaftige, süße Apfelsinen	Pfund 20 Pfg.
Blut-Apfelsinen	28 "
Erdbeeren	2 Pfund-Dose 1 08 Mk.

Hamburger Kaffee-Lager

Niederl. v. Thams & Garjs Hamburg

Bekanntmachung.

Durch Verfügung des Oberversicherungsamtes in Dortmund wird unsere Betriebskrankenkasse mit dem 31. Dezember 1931 geschlossen.

Die Mitglieder gehen mit Wirkung vom 1. Januar 1932 an die Allgemeine Ortskrankenkasse des Kreises Wittgenstein in Berleburg über.

Forderungen an unsere Kasse sind innerhalb 3 Monaten einzureichen.

Diejenigen Forderungen, die nach Ablauf dieser Zeit noch gemeldet werden, können keine Berücksichtigung mehr finden.

Betriebskrankenkasse
der Firma Gustav Berger & Cie.,
Erdtebrück und Aue i. W.

Ich ihm das unterschlagene Vermögen meiner Eltern wieder abgabe, aber versuchen muß ich es. Ich hätte sonst keine Ruhe mehr, mein ganzes Leben lang.

„Was haben Sie für einen Beruf, Fräulein Nissen?“
„Ich bin Sportlehrerin, Herr Kapitän. Ich war zwei Jahre deutsche Meisterin im 400 und 800 Meter Rücken schwimmen und war im Tennis Hamburger Meisterin.“

„Schwimmen und Tennis... eigentlich passen diese beiden Sportarten schlecht zusammen“, warf Anton ein.
„Allerdings, der eine Sport verlangt in der Hauptsache Kraft, der andere Gewandtheit. Aber diese Gegen sätzlichkeit gleicht auch aus.“

„Ich verstehe! Man sieht Ihnen das Sportmädchen an, mein Fräulein.“

Ihre Augen trafen sich. Es war ein gutes Verstehen in ihnen.

Also war der Pakt abgeschlossen.

Acht Tage später kreuzte der „Indus“ bei mäßiger Brise im Kanal und als die Küste Frankreichs und Englands aus ihren Augen verschwunden war, ließ der Kapitän die Mannschaft zusammenreten und sagte: „Jungens, ich habe euch die Tage ein paarmal fluchen hören, weil ein Kamerad unter euch, der... Anton... sich so dumm angestellt hat.“

(Fortsetzung folgt.)

Laaspher Tontheater

Das große Neujahrsprogramm

Freitag, den 1. Januar, nachm. 4.15 und abends 8.30 Uhr,
Sonntag, abends 8.30 Uhr:

Der erste Tonfilm über Mädchenhandel. Ein Aufklärungs- film für Eltern und ihre Töchter.

Der Weg nach Rio

oder die grüne Angel.

Deutsche Mädchen nach Rio de Janeiro verschleppt. So melbeten auch erst kürzlich wieder die Zeitungen. Alle diese Mädchen gehen elendig zugrunde.

Dazu das reichhaltige Beiprogramm und neueste

Ton-Wochenschau

Zu dieser Vorstellung haben Jugendliche unter 14 Jahren keinen Zutritt.

Sonntag den 3. Januar, nachm. 4.15 und abends 8.30 Uhr,
Montag den 4. Januar, abends 8.30 Uhr:

Der Tonfilmschlager der Lachsalben-Rekorde

Moritz macht sein Glück

mit Siegfried Arno in der Hauptrolle.

Presse und Publikum bezeichnen den Film als das beste Film-Lustspiel der letzten Zeit.

Wer einmal für Stunden herzlich lachen und das Kino unbeschwert verlassen will, der komme.

Außerdem ein hervorragendes Beiprogramm und die neueste Ton-Wochenschau. — Jugendfrei.

Zwangsversteigerung.

Am Donnerstag, den 31. Dezember, nachmittags 1 Uhr werde ich in Erdtebrück an Ort und Stelle, Sammler: Wirtschaft Strohmann

1 Küchenbüffet und Anrichte,

1 Büffet, 1 Bandfäße

öffentlich meistbietend gegen sofortige Barzahlung versteigern.

Berleburg, den 30. 12. 31.

Kirchsen, Ober-Gerichtsvollzieher.

Kirchlicher Anzeiger.

Ev. Gemeinde Laasphe.

Mittwoch den 30. Dezember.

Abends 8 Uhr in der Kirchschule: Miss.-Kandidat Loeber.

Silvester, 31. Dezember.

Abends 6 Uhr: Pfarrer Bauer.

Abends 8 Uhr in Paderbach: Miss.-Kandidat Loeber.

Sammlung für das Hamannstift in Münster.

Neujahr, 1. Januar.

Vorm. 10 Uhr: Pfarrer Heynen.

Vorm. 10 Uhr in Niederlaasphe: Miss.-Kandidat Loeber.

Sammlung für die Erneuerung der Kirche.

Sonntag nach Neujahr, 3. Januar.

Vorm. 10 Uhr: Pfarrer Bauer.

Sammlung für das Hainsteinjugendwerk in Eisenach.

Katholischer Gottesdienst in Laasphe.

Neujahrstag: Vorm. 11 Uhr.

Gottesdienst-Ordnung Erdtebrück.

Donnerstag abends 8 Uhr: Silvestergottesdienst; anschlie ßlich Beichte und Feier des hl. Abendmahles.

Neujahr: Gottesdienst 9 1/4 Uhr.

Sonntag nach Neujahr: 9 1/4 Uhr Gottesdienst: Kandidat

Lasset vom Barmer Missionshaus.

Anschließend Kindergottesdienst.

Nachm. 4 Uhr: Missionsstunde.